



Umgang mit Krisen und Suizidalität für Neuropsycholog:innen

Dr. Dipl.-Psych. Markos Maragkos

Arbeitsgemeinschaft für Verhaltensmodifikation (AVM), München

Kursinhalte:

Krisen und Suizidalität treten nicht nur bei Patient:innen mit psychischen Störungen auf. Gerade in der Behandlung von Patient:innen in der neuropsychologischen Rehabilitation sehen sich auch Neuropsycholog:innen mit diesen Themen konfrontiert. Das Erleben eines Schlaganfalls, eines traumatischen Unfalls oder die Diagnose einer degenerativen Erkrankung können als Auslöser für (suizidale) Krisen wirken. In diesem Workshop werden neben den theoretischen Grundlagen, die Einschätzung, die Abklärung und der Umgang mit Krisen und Suizidalität anhand von Fall- und Übungsbeispielen erarbeitet. Weiterführend sollen auf die rechtlichen Aspekte bei Suizidalität und den Umgang mit der eigenen Psychohygiene bei der Behandlung von schwer betroffenen Patient:innen eingegangen werden.

Schwerpunkte:

- Theoretische Grundlagen von Krisen und Suizidalität
- Einschätzung, Abklärung und Handlungsmodell im Umgang mit Krisen (Krisenintervention)
- Einschätzung, Abklärung und Umgang mit (akuter) Suizidalität
- Rechtliche Aspekte bei Suizidalität
- Die eigene Psychohygiene bei der Behandlung von Patient:innen mit Krisen / Suizidalität
- Zusammenfassung und Diskussion

Literatur:

- Kunz, S., Scheuermann, U. & Schürmann, I. (2009). Krisenintervention. Ein fallorientiertes Arbeitsbuch für Praxis und Weiterbildung. Weinheim: Juventa.
- Sonneck, G., Kapusta, N., Tomandl, G. & Voracek, M. (Hrsg.). (2012). Krisenintervention und Suizidverhütung. Wien: facultas wuv.
- Dormann, W. (2009). Suizid. Therapeutische Interventionen bei Selbsttötungsabsichten. Stuttgart: Klett-Cotta.

Für den Besuch dieser Fortbildung werden den Teilnehmer:innen entsprechende Fortbildungseinheiten gemäß FSP-Regelung gutgeschrieben.

Zur Person:

Markos Maragkos, Priv.-Doz. Dr. phil., Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut. Geboren 1969 in München, griechischer Abstammung. Studierte Psychologie in München mit dem Schwerpunkt Angst- und Posttraumatische Belastungsstörungen. Ab 1995 wissenschaftlicher Mitarbeiter, ab 2002 wissenschaftlicher Assistent im Department Psychologie, Lehrstuhl Klinische Psychologie und Psychotherapie der LMU München. 2002 Promotion. 2003 Approbation als Psychologischer Psychotherapeut. Zahlreiche Einsätze im Rahmen von Großschadenslagen (Erfurt, Bad Reichenhall, Beslan (Kaukasus), Tsunami). Seit 2007 Lehrtherapeut und Supervisor für zahlreiche psychotherapeutische Ausbildungsinstitute. 2008 Venia Legendi für Psychologie (LMU München). Zwischen 2012 und 2014 Vertretungsprofessor im Department Psychologie, Lehrstuhl Klinische Psychologie und Psychotherapie der LMU München. Seit 2014 Ambulanzleiter in der Münchner Ausbildungsambulanz der AVM (Arbeitsgemeinschaft für Verhaltensmodifikation).

Kursnummer: FB250327A

(Bitte bei der Anmeldung angeben)

Termin:

Donnerstag 27.03.2025 09:00 - 18:00 Uhr

Freitag 28.03.2025 09:00 - 16:00 Uhr

Zeitungfang: 16 Stunden à 45 Minuten

Ort: Schweizerische Epilepsie-Stiftung

EPI-Park Seminar

Südstrasse 120

8008 Zürich

Schweiz

Didaktik: Vortrag, interaktiver Workshop,

Videodemonstration, Fallbeispiele,

Diskussion, Rollenspiel

Zielgruppen: Psycholog:innen,
Neuropsycholog:innen, PP und KJP

Teilnehmendenzahl: max. 28 Personen

SVNP/ASNP-Akkreditierung: 16 Credits

Kursgebühr: 460,00 €

Inklusivleistungen:

Unser Geschenk an Sie: Suizidalität (Tobias Teismann, Wolfram Dormann)

Reihe: Fortschritte der Psychotherapie - Band 54.

In der Kursgebühr sind warme und kalte Tagungsgetränke und Snacks enthalten. Ein Mittagessen können Sie im EPI-Restaurant auf eigene Kosten einnehmen.

Zugelassene Weiterbildungsstätte der PTK
Bayern für Klinische Neuropsychologie

